

HOLGER A. BRUNS, SIBYLLE STROMBERG & STEFAN WOLFF (2008): *Naturführer Eidermündung*. – 160 Seiten, 8 Karten, 15 Abbildungen, 136 Fotos, 1 Tabelle; Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, ISBN 978-3-89876-388-2; Preis 6 Euro.

Dieser vom NABU Naturzentrum Katinger Watt herausgegebene Naturführer erfüllt in hoher Qualität alle Ansprüche, die heute an ein derartiges Nachschlagewerk gestellt werden. Er beschreibt nicht nur ausführlich den gesamten Lebensraum an der Eidermündung und dessen Schutzgebiete, sondern erläutert auch ökologische Zusammenhänge und greift Naturschutzprobleme auf, dabei verständlich ins Detail gehend. Gestaltung, Lesbarkeit und Informationsgehalt dieses Naturführers begeistern.

Einführend werden der Fluss Eider und insbesondere seine dramatische, vorwiegend durch menschliche Eingriffe erfolgte Umgestaltung (Eiderstauwerk) und deren daraus resultierende Probleme, anschaulich dargestellt. Der Erläuterung der Schutzziele folgt die Vorstellung von vier Naturschutzgebieten: Oldensworter Vorland (Feuchtgrünland), Grüne Insel (Marschland), Dithmarscher Eidervorland (Salzwiesen, Brackwasser-röhricht) und die Eiderdammflächen (Mähwiesen, Viehweiden). Sie gewährt umfassende Einblicke in die Flora und Fauna sowie die Ökologie dieser Biotope. Das ebenfalls hier beschriebene Naturinformationsareal, das in direkter Nachbarschaft zum NABU Naturschutzzentrum liegt und vom Katinger Priel durchzogen wird, präsentiert sich als ein Gebiet, in dem sich reichlich Gelegenheit bietet, von einem Aussichtsturm und Beobachtungshütten aus, vor allem typische Küstenvögel zu beobachten. Der gesamte Themenbereich Naturschutzgebiete wird durch sechs sehr übersichtlich gestaltete, farbige Karten komplettiert, die eine schnelle und sichere Orientierung im Gebiet ermöglichen.

Akzeptabel bringen die Autoren auch die Naturschutzarbeit vor Ort dem Leser nahe. Dieser Teil behandelt spezielle Themen wie die Erhaltung der Lebensräume für Tiere, der Umgang mit dem Wirtschaftsgrünland, Vogelkolonien, Natur und Tourismus, den vermeintlichen Gänsekonzflikt und die unsinnige Einteilung der Tierwelt in nützliche und schädliche Arten.

Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich unter dem besonderen Aspekt der Tiere als Bioindikatoren mit den an der Eidermündung typischen Brut- und Rastvögeln, Säugetieren, Amphibien, Fischen und Insekten. Insgesamt werden in der Broschüre 31 Tierarten, davon 14 Vogelarten, ganzseitig mit Bild und Text näher vorgestellt.

Für den Besucher von besonderer Bedeutung sind die fünf Tourenvorschläge zum Naturerleben im Katinger Watt. Sie beinhalten alle erforderlichen Informationen und wichtigen Hinweise, die garantieren, dass Wanderer und Radler keine der Naturschönheiten versäumen und die Tour zum eindrucksvollen Naturerlebnis werden kann.

Der abschließende Teil des Naturführers widmet sich dem Naturzentrum Katinger Watt (besonderer Service hier die Ausleihmöglichkeit von Ferngläsern und Fernrohren) und erinnert an die erste Vorsitzende des Bundes für Vogelschutz Lina Hähnle.

Dieser ausgezeichnete Naturführer zu vielen, vor allem ornithologisch lohnenden Zielen, ist durchgehend mit hervorragenden Fotos ausgestattet („winkender“ Rothalstaucher S. 3, Säbelschnäbler S. 5). Seine inhaltliche Fülle, die über eine ansprechende Text- und Bildgestaltung, eine Auffindehilfe mittels Symbolik und Register sehr gut zugänglich ist, bildet eine unentbehrliche Basis für die Planung von erlebnisreichen Urlaubstagen im Eidergebiet an der Nordseeküste. Auch für alle anderen naturinteressierten Besucher ist er eine unverzichtbare Informationsquelle, aus der zu schöpfen Vergnügen bereitet.

ROLF WEISSGERBER

HEINICKE, T. & U. KÖPPEN (2007): *Vogelzug in Ostdeutschland I – Wasservögel Teil 1. Berichte der Vogelwarte Hiddensee 18, Sonderheft* – 406 Seiten – Greifswald. ISSN 0232-9778

Nach den Vorstellungen des „Wissenschaftsrates“ der BRD sollte die Beringungszentrale Hiddensee eigentlich bereits Anfang der 1990er Jahre abgewickelt werden und als überflüssiges DDR-Produkt in die Geschichte eingehen. 1993 war den vier Mitarbeitern deshalb wegen „Mangels an Bedarf“ sogar schon gekündigt worden. Auf der Grundlage eines Verwaltungsabkommens der fünf ostdeutschen Länder existiert diese wichtige Institution jedoch seit 1994 nun im Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommerns trotzdem weiter. Mit dem Erscheinen des ersten Teils ausgewerteter ostdeutscher Wasservogelzugdaten haben die beiden Projektbearbeiter den damaligen Kündigungsgrund ein weiteres Mal glänzend widerlegt.

Dieser erste Band einer umfassenden Auswertung der Wiederfunde von in der DDR und in den späteren ostdeutschen Bundesländern beringten sowie den im Arbeitsbereich der Beringungszentrale Hiddensee gefundenen und im Ausland beringten Vögeln behandelt insgesamt 45 Arten aus den Ordnungen der Entenvögel, Lappen- und Seetaucher, Kormorane, Ibisse und Reiher. Dem speziellen Teil sind Aspekte der Markierung von Wasservogelarten, Material und Methode der Auswertung sowie ein kleiner Bildteil über die Fang- und Beringungsaktivitäten ostdeutscher Beringer vorangestellt. In den Artkapiteln werden entsprechend der vorhandenen Daten Status und Auftreten dieser Wasservögel in Ostdeutschland (Gegenüberstellung farbiger Karten der